

Pressemitteilung

16. Mai 2024

Erste H₂-Tankstelle am Bayerischen Untermain

Am 13. Mai 2024 eröffneten die Stadtwerke Aschaffenburg in ihrem Verkehrsbetrieb die erste Wasserstofftankstelle (H₂-Tankstelle) am Bayerischen Untermain. Sie feierten damit einen weiteren bedeutenden Meilenstein zur Umsetzung der Wasserstoffmobilität (H₂-Mobilität) in der Region. Die H₂-Tankstelle ist eine von erst rund 110 Tankstellen in Deutschland.

„Die Einweihung der Wasserstofftankstelle markiert einen wesentlichen Schritt hin zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Mobilität in Aschaffenburg“, sagt Oberbürgermeister Jürgen Herzing bei der feierlichen Eröffnung der H₂-Tankstelle. Als öffentliche Wasserstofftankstelle ermöglicht sie neben der Betankung der Stadtwerke-Flotte auch den Einsatz von Brennstoffzellenfahrzeugen für die sehr bedeutende Logistikbranche am Bayerischen Untermain.

Auch Staatsminister Hubert Aiwanger freut sich über die Umsetzung des Vorzeigepjektes. „Diese Anlage hat aus meiner Sicht Modellcharakter für Bayern und ganz Deutschland. Hier wird nicht einfach nur eine neue Tankstelle eröffnet. Vielmehr geht ein ganzes Wertschöpfungsmodell inklusive H₂-Fahrzeugen an den Start und demonstriert, wie klimafreundlicher ÖPNV in Zukunft aussehen kann“, so Aiwanger.

Warum Wasserstoff

Für die Stadtwerke Aschaffenburg ist neben drei rein elektrisch betriebenen Bussen seit letztem Jahr ein H₂-Entsorgungsfahrzeug im Einsatz. Pünktlich zur Eröffnung der H₂-Tankstelle wurden auch die 12 neuen Wasserstoffbusse, davon zehn Solobusse und zwei Gelenkbusse, geliefert. „Damit fährt bereits jetzt ein Viertel der Stadtwerke-Busflotte emissionsfrei durch Aschaffenburg. Das sind eine beeindruckende Entwicklung und große Investitionen für den Unterneh-

mensverbund Stadtwerke, die ohne Fördermittel nicht finanzierbar gewesen wären“, sagt Werkleiter Stefan Maunz bei der feierlichen Eröffnung der Wasserstoff-tankstelle.

Die Stadtwerke sehen sich als Vorreiter und innovativer Anwender der Wasserstofftechnologie, sowohl beim Betrieb einer H₂ Tankstelle als auch beim Einsatz von Brennstoffzellenfahrzeugen. Sie setzen damit zum einen Vorgaben der Clean Vehicle Directive um, die die EU-Richtlinie mit verbindlichen Zielen für emissionsarme und -freie Straßenfahrzeuge definiert. Das betrifft alle Fahrzeuge, auch schwere Nutzfahrzeuge und Busse im ÖPNV.

Hierfür stehen im Wesentlichen batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb mittels H₂ zur Verfügung. „Der Einsatz beider Antriebe in unserer Stadtbussflotte ermöglicht es uns jetzt zu testen, welcher Antrieb für uns die bessere Lösung ist“, erklärt Stefan Maunz. Klar ist jedoch schon, dass schwere Arbeitsmaschinen wie Müllfahrzeuge sich aufgrund der notwendigen Leistung, zumindest heute noch nicht rein elektrisch betreiben lassen. Das gilt auch für Busse mit längeren Umläufen.

Die Finanzierung

Die Kosten für die H₂-Tankstelle beliefen sich auf rund 4 Millionen Euro. Rund 1,9 Millionen Euro Fördergelder erhielten die Stadtwerke hierzu vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Darüber hinaus steuerte das Bundesministerium für Digitales und Verkehr 3,8 Millionen Euro Fördergelder im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ für die Anschaffung der H₂-Busse bei. Fördermittel dieser Maßnahme werden auch im Rahmen des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP) über die europäischen Aufbau- und Resilienzfazilitäten (ARF) im Programm NextGenerationEU bereitgestellt. Auch das H₂-Entsorgungsfahrzeug konnte zudem dank einer Förderung von rund 670.000 Euro des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP II) angeschafft werden. Die Förderrichtlinien werden von der NOW GmbH koordiniert und durch den Projektträger Jülich (PtJ) umgesetzt.

Insgesamt konnten die Stadtwerke 13,5 Millionen Euro in die zukunftsorientierte Mobilitätstechnologie Wasserstoff investieren. Dafür zollten Jürgen Herzing und Stefan Maunz den Fördergebern einen besonderen Dank.

Die H₂-Tankstelle

Die Planungs- und Genehmigungsphase für die H₂-Tankstelle lief von August 2022 bis Oktober 2023, gefolgt von einer nur sechsmonatigen Bauphase, die im November 2023 startete und bis zur Fertigstellung jetzt im Mai 2024 ging. Besondere Herausforderung war die Einbettung der Wasserstofftankstelle in die bestehende Dieseltankstelle und das Wohn- und Gewerbegebiet im Umfeld.

Betankt werden können die Fahrzeuge mit 350 oder 700 bar. In fünf Speichern werden rund 1,3 Tonnen Wasserstoff vorgehalten. Das entspricht einem Energieinhalt von rund 4.000 Litern Diesel. Herzstück der Anlage ist ein Kompressor, der den gelagerten Wasserstoff auf bis zu 910 bar verdichten kann.

Geplant: Anschluss an Wasserstoff-Pipeline

Zunächst wird der Wasserstoff für die H₂-Tankstelle per Lkw geliefert. Doch die Pläne gehen schon weiter. Ziel ist es, bis 2030 den Bayerischen Untermain bei Alzenau an die im Bau befindliche überregionale Wasserstoffleitung Midal Süd anzudocken. Vom möglichen Ausspeisepunkt und die noch zu bauende „Wasserstoffleitung Bayerischer Untermain“ könnte dann der Wasserstoff direkt nach Aschaffenburg und zu der Wasserstofftankstelle geliefert werden. Ziel es ist, bis 2032 die Pipeline zu legen, damit dann perspektivisch der H₂-Transport per Lkw entfällt.



Das Highlight der Veranstaltung war der symbolische Akt des Durchschneidens des Bandes zur Eröffnung der Wasserstofftankstelle, gefolgt von der Betankung eines neuen Gelenkbusses, der die Einsatzbereitschaft der Tankstelle demonstrierte. Dabei waren (v. l. n. r.) Franz Ippisch (Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie), Betriebsleiter des Verkehrsbetriebes Wolfgang Kuhn, Jascha Lackner (NOW GmbH und Vertreter des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr), Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Werkleiter Stefan Maunz, Projektleiter der Stadtwerke Nils Haack und Matthias Hoffmann und von der Maximator Hydrogen GmbH Pascal Reinhardt (Projektleiter) und Jörg Hattenbach (Geschäftsführer).

Die H₂-Tankstelle im Überblick:

1. Trailerstellplatz

Der eigens eingerichtete Trailerstellplatz erleichtert die Anlieferung des Wasserstoffs in Druckbehältern. Der Trailer parkt auf dem Trailerstellplatz und schließt den Trailer über einen Schlauch an das Supply Panel an, um die Tankstelle bzw. die Speicher mit dem Wasserstoff zu befüllen.

2. Anlagenfläche

- Mit mehreren Speichern können insgesamt 1,3 Tonnen H₂ in den stationseigenen Tanks gelagert werden.
- Herzstück der Anlage ist der Kompressor, der den Wasserstoff auf bis zu 910 bar verdichten kann.
- Die Kühlanlagen mit 1 x 350 bar Kühlung und 1 x 700 bar Kühlung ermöglichen eine schnellstmögliche Betankung der Speicher.
- Eine besondere Ventiltechnik sorgt für eine intelligente Befüllung der verschiedenen Speicher sowie der zu betankenden Fahrzeuge.

3. Dispenser (Zapfsäule)

- Hier können Fahrzeuge mit 350 bar und 700 bar betankt werden.
- Innerhalb von 10 Minuten können Busse mit ca. 25 kg H₂ betankt werden.
- Pkws können in 3 bis 5 Minuten mit ca. 3-6 kg H₂ betankt werden.

Stadtwerke Aschaffenburg

gez. Stefan Maunz
Werkleiter

Presse-Kontakt: Tel. (0 60 21) 3 91-3 91 Sekretariat der Geschäftsführung

Anlage 1:

Förderlogo 1

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr



**Finanziert von der
Europäischen Union**
NextGenerationEU

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Anlage 2:

Förderlogo 2

Gefördert durch



**Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**